Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 69 (2013)

Heft: 6

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fassung, dass nicht klar formuliert worden ist, was «der Gesetzgeber» wirklich gewollt hat.

Stephan Stucki, Oberrichter, Bern

Grün und blau gezwitschert

Twitter-Leserbrief zu Heft 5/2013: «Dasselbe in Grün»



Wortsuche

Januswörter gefunden

Gesucht waren Wörter oder Wendungen mit zwei entgegengesetzten Bedeutungen. Sie werden auch Autoantonyme oder Januswörter genannt; unter diesen Bezeichnungen findet man im Online-Lexikon Wikipedia derzeit 14 deutsche Beispiele. Dort hat sich niemand bedient; zwar kommt eines dieser Beispiele (Untiefe) bei beiden Einsendern (und Gewinnern) vor, aber es ist ein Klassiker des Genres: un-kann eine Bedeutung aufheben oder steigern (Elativ). Hansmax Schaub, Ennenda, wartet zudem mit *abdecken* und *ab*sitzen auf. Letzteres mit der Anekdote vom Soldaten, der den Befehl zum Verlassen des Lastwagens ignorierte, denn: «I hocke ja scho.» Der gleiche Einsender steuert Morgenluft wittern bei. Heute wittert man damit eine Chance, aber bei Shakespeare witterte der Geist von Hamlets Vater, dass es Zeit wurde, sich kurz zu fassen.

Wolfgang Müller, Mannheim, verweist auf sein eigenes «Wörterbuch

deutscher Präpositionen» und das «Wörterbuch des Gegensinns im Deutschen» von Rolf Peter Lutzeier (beide erschienen bei De Gruyter). Drei Beispiele: Frugal wird heute nicht selten falsch verwendet, nämlich für üppig, hat aber in dieser Bedeutung (noch) nicht den Segen des Duden. Wenn jemand etwas (aus)*leiht/borgt,* kann er Geber oder Nehmer sein. Ein Medikament kann *für* die Gesundheit gut sein, aber wenn es für den Husten ist, wirkt es gegen diesen. Zuweilen liegt der Gegensatz nur in der Präposition, etwa bei *ein*führen in ein oder aus einem Land). In sich doppelsinnig ist kämpfen mit, wie Ludwig Wittgenstein (in «Ver-Bemerkungen») mischte festhält: «Wir kämpfen mit der Sprache. Wir stehen im Kampf mit der Sprache.»

Scheingegensätze gesucht

Hansmax Schaub verdanke ich auch die Idee zur neuen Wortsuche, die mit der soeben abgeschlossenen eng verwandt ist: Gesucht werden Wortpaare, die einen Gegensatz bilden, aber auch dasselbe bedeuten können. Logischerweise erhält man ein derartiges Paar, wenn man die Verneinung eines Janusworts bilden kann, nur geht das selten. Tiefe/Untiefe ist auch hier der Klassiker. Die beiden Beispiele des Einsenders werden ebenfalls mit un- gebildet, beruhen aber nicht auf der Doppeldeutigkeit der Vorsilbe: (un)sterblich verliebt sein und (un)wirsch. Die jeweils praktisch gleiche Bedeutung erwächst aus dem Formenreichtum des Verliebtseins bzw. aus dem unter-

schiedlichen Ursprung von unwirsch (Würde) und wirsch (wirr). Wer findet weitere Beispiele, und wer eine bessere Bezeichnung für solche Wortpaare — quasi Janusgesichter, die in die gleiche Richtung blicken? Hier scheint Wikipedia nicht weiterzuhelfen. Für die besten Einsendungen gibt's wie immer Buchpreise.

Post bitte bis 7.1.2014 an: Redaktion «Sprachspiegel», Feldackerweg 23, CH-3067 Boll oder redaktion@sprachverein.ch oder facebook.com/Sprachspiegel

Netztipp: «Sprachspiegel»-App

Mit dem Mobiltelefon zur SVDS-Website und zu Wörterbüchern

Der «Sprachspiegel» möchte sich auch auf Ihrem Mobiltelefon nützlich machen – vorausgesetzt, dieses ist «smart», also mit einem berührungsempfindlichen Bildschirm ausgestattet. Die neue «Sprachspiegel»-App (siehe Abbildung) bietet auf Kleinformate zugeschnittenen Zugang zu den Web- und Facebookseiten des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS) und seiner Zeitschrift (obere drei Schaltflächen; die erste führt auch zu einem Telefon-Knopf, mit dem der Redaktor zu erreichen ist).

Die SVDS-Seiten werden von Google automatisch für Handys konfiguriert, was einige Tücken mit sich bringt.

